

Datum: 04.01.2022

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

Plastik ade: Kreditkarten künftig aus natürlichen Rohstoffen

JAHRESBERICHT Genossenschaftliche „CO₂-Mission“ im eigenen Haus: Volksbank Jever will sich nachhaltiger aufstellen

JEVERLAND/CH – Nachhaltigkeit ist auch für das Geschäft der Banker eine reelle Größe geworden. Wie Volksbank-Vorstand **Martin Schadewald** im Jahrespressgespräch ausführte, spielt die ethische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit inzwischen kräftig in den Bereich des Vermögensaufbaus über Fonds hinein. Bereits 50 Prozent aller Fondsanlagen haben laut Volksbank Jever einen nachhaltigen Hintergrund und überzeugen auch mit einer überdurchschnittlichen Wertentwicklung.

„Auch regulatorisch wird die Nachhaltigkeit zukünftig eine noch größere Rolle spielen, da wir unsere Kunden ab dem 1.

August 2022 mit der sogenannten Präferenzabfrage nach ihren Nachhaltigkeitszielen in ihrer privaten Geldanlage befragen müssen“, erläuterte Schadewald. Hier könne die Volksbank schon diverse Angebote machen.

GRÜNE INVESTITIONEN

Ziel der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) und der Deutschen Bundesanstalt für Finanzaufsicht (BaFin) sei es, mittelfristig nationale und internationale Finanzströme stärker in „grüne Investitionen“ zu lenken.

Auch in der Unternehmensführung der Bank selbst soll



Statt aus Plastik sollen die Kredit- und Girokarten aus natürlichen Rohstoffen sein. DPA-SYMBOLBILD: ANDREA WARNECHE

die Nachhaltigkeit verankert und in einem alle Bereiche umfassenden Projekt umgesetzt werden. Die Abfrage in der Anlageberatung sei für die Volks-

bankberater nicht neu, so Schadewald, „für unsere Berater bedeutet das praktisch keine große Umstellung, weil nachhaltige Anlageformen sich

ohnein einer starken Nachfrage erfreuen“.

DIGITAL STATT PAPIER

Investiert wird in diesem Kontext nur in Unternehmen, die auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und Transparenz ebenso geprüft werden wie auf ihre Produkte. Unternehmen, die beispielsweise mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes mit Rüstungsgeschäften bestreiten, scheiden aus. Die Liste der Ausschlusskriterien ist lang. Auch die positive Wertentwicklung wird hier natürlich kontrolliert.

Die Volksbank selbst will sich auch nachhaltiger aufstel-

len. So sollen Giro- und Kreditkarten von Plastik auf einen natürlichen Rohstoff umgestellt werden, und auch eine spezielle Rentenversicherung mit einer nachhaltigen Anlagestrategie soll in diesem Jahr angeboten werden. Grundsätzlich zahle außerdem die Digitalisierungsoffensive (weniger Papierverbrauch) oder die Verwendung zertifizierter Materialien dazu.

Im Rahmen einer genossenschaftlichen „CO₂-Mission“ sollen zudem alle Verbräuche erfasst werden, die auf die CO₂-Bilanz wirken. Die Akzeptanz des Nachhaltigkeitsthemas bei den Mitarbeitern und Kunden nehme zu.